

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - www.predigtgarten.blogspot.com
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.

Immer mehr Kirchen werden geschlossen oder gar verkauft: „Nur Blinde verkaufen ihre Leuchttürme!“



© Klaus Herzog / www.pfarbrieftservice.de

„Der Letzte macht das Licht aus...“ – Diese Stimmung herrscht mancherorts in unserer katholischen Kirche. Dass Gemeinden in Zeiten des Priestermangels zusammengelegt werden, wird noch zähneknirschend akzeptiert. Doch es gibt noch einen weiteren, viel bedrohlicheren Trend: Immer mehr Kirchen werden geschlossen oder gar verkauft. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden viele zusätzliche Kirchengebäude errichtet, da die Gemeinden offenbar wuchsen und man eine Kirche in der Nähe haben wollte. Das Geld für die

Bauten war in Zeiten voller Kirchenkassen vorhanden, und so wie bei staatlichen Bauten (z.B. Hallenbäder) dachte kaum jemand an die Folgekosten, insbesondere steigende Energiepreise.

Das hat sich inzwischen dramatisch verändert. Auch die Kirche muss kräftig sparen, und bei so mancher kleiner werdenden Pfarrgemeinde stellt sich die Frage, wie man Heizung und Renovierungen noch bezahlen kann. Nach einer Umfrage des Deutschen Liturgischen Instituts aus dem Jahre 2005 geht man derzeit davon aus, dass allein in den nächsten Jahren etwa 3 % der bundesdeutschen Kirchen geschlossen werden müssen, das sind immerhin mehr als 1.300 Kirchen, in denen nie mehr Gottesdienst gefeiert werden wird. Der langfristige Trend

verheißt noch deutlich Schlimmeres: Denkmalschützer haben geschätzt, dass etwa ein Drittel der ca. 45.000 Kirchen in Deutschland vor der Schließung steht.



Wie einschneidend dies im konkreten Fall für die vor Ort Betroffenen ist, konnte man erst kürzlich in Duisburg erleben. Dort gab es nach einer Schließungs-Ankündigung des Bistums Essen eine Demo und sogar eine nächtliche Besetzung der Kirche; ich berichtete darüber.

- Nach meinem Eindruck gehört dieses Bistum zu denen, die da nicht allzu lange zögern. Das Zukunftskonzept des Bistums geht davon aus, dass dort etwa 25 % aller Kirchen geschlossen werden müssen – eine geradezu katastrophale Entwicklung.



Ganz anders verfährt man dagegen im Erzbistum Köln. Von Kardinal Meisner stammt die Mahnung: **„Nur Blinde verkaufen ihre Leuchttürme“**, und dies bedeutet in der Praxis, dass man dort vorschnelle Schließungen unter dem Eindruck der derzeitigen Finanzsituation unbedingt vermeiden will. Vielmehr plädiert man

hier, von Ausnahmen abgesehen, seitens der Kirchenführung für eine Politik der „Atempause“. Damit soll vermieden werden, dass jetzt folgenreiche Schritte getan werden, die später unumkehrbar sind.

Vielleicht spielen da Erfahrungen aus anderen Ländern auch eine Rolle. In den Niederlanden etwa gibt es ehemalige Kirchen jetzt als Diskotheken, Fitness-Studios, Restaurants, Kaufhäuser und ähnliches. Sogar eine ehemalige Kirche, in welcher der Altar jetzt als Fleischertheke genutzt wird, gehört zu den traurigen Folgen.



Kirchen sind nicht irgendwelche Gebäude. Sie sind Glaubenszeugnis, Gebetsraum und Räume der Stille, wichtiger Orientierungspunkt im Ort und Träger unserer abendländisch-christlichen Identität. Macht die Kirche im Wohnort dicht,

dann werden die Menschen eines wesentlichen persönlichen Bezugspunktes beraubt. Hier haben sie und ihre Familie viele Glaubensfeiern miterlebt, von Taufen bis hin zu Requien für die Verstorbenen. Da geht mehr als nur ein Treffpunkt verloren. Hier hat man sich engagiert, zeitlich und finanziell. Hier war ein wesentliches Stück der seelischen Heimat. Kurz: Für viele bricht da eine Welt zusammen. So verständlich es auf den ersten Blick ist, dass die Kirchenleitungen drückende finanzielle Lasten abschütteln wollen – die Folgen wiegen schwer, für die einzelnen Christen wie für die ganze Pfarrgemeinde. Eine Auswirkung solcher Schließungen ist z.B., dass die Kirche im Bewusstsein der Allgemeinheit allmählich einfach nicht mehr vorhanden ist. Sie spielt keine Rolle mehr, ein für allemal. Sie hat ausgedient, und das kaufmännische Denken hat auch in der Kirche gesiegt.



(c) www.pixelio.de

Kein Wunder also, wenn die Betroffenen sich mancherorts verzweifelt gegen Schließungsabsichten wehren. Da werden z.B. Fördervereine gegründet, da engagieren sich ganze Ortsgemeinden, um das Unglück doch noch abwenden zu können. Unter Umständen kann die Not-

lösung auch darin bestehen, weitere Nutzungen („Nutzungspartnerschaften“) möglich zu machen, wie sie auch die Bischofskonferenz in ihren „Entscheidungshilfen“ benennt.

Man sollte die Kirche im Dorf lassen – im wahrsten Sinne des Wortes. Was vor allem gefragt ist: Rechtzeitige und gründliche Information aller Beteiligten, also auch der Christen vor Ort, bevor „das Kind in den Brunnen gefallen“ ist. Dann gibt es hoffentlich eine Chance, dass das Licht eben nicht ausgeknipst werden muss...

LINKTIPPS DAZU:

Grundsätzliches: „Kirchen als Spekulationsobjekte?“ >>

http://www.monumente-online.de/05/02/leitartikel/02_Kirchen_als_Spekulationsobjekte_.php

„DIE ZEIT“: Bistum Essen: „Sag beim Abschied leise Amen“ >>

<http://www.zeit.de/2006/16/Glocken>

Netzwerk der Kirchen-Fördervereine >>

<http://www.kirchenfoerdervereine.de/>

Leere Kirchen – „Eine gesellschaftliche Herausforderung“ >>

<http://denkmaldebatten.denkmalschutz.de/engagement/engagement-fuer-kirchen/eine-gesellschaftliche-herausforderung/>

Deutsche Bischofskonferenz: „Umnutzung von Kirchen – Beurteilungskriterien und Entscheidungshilfen“ (29 S. pdf) >>

<http://www.liturgie.de/download/ah175.pdf>

Tagung im Erzbistum Köln: „Altlast Kirche?“ >>

http://www.erzbistum-koeln.de/modules/news/news_0234.html?uri=/index.html

Evangelisch in Westfalen: „Kirchen umbauen, neu nutzen... (62 S. pdf)

>>

<http://www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/ekvw/dokumente/handreichungen/kirchbau.pdf>

Blog „Kirchenschwinden“ über Kirchenschließungen usw. >>

<http://www.kirchenschwinden.de/>

Bürgeraktion „Rettet Bochumer Kirchen!“ >>

<http://www.rettet-bochumer-kirchen.de/>

Kirche in Hannover wird Urnen-Begräbnisstätte >>

<http://www.kath-kirche-hannover.de/presse/news-anzeigen/artikel/-2ac84e42bf/>

Restaurant „Die Kirche“ >>

http://www.kirche-prester.de/index.php?article_id=1&clang=0

Restaurant „Glück und Seligkeit“ >>

<http://www.glueckundseligkeit.de/news>

Kulturkirche Hamburg-Altona >>

<http://www.kulturkirche.de/>

Umnutzung Kloster und Kirche St. Alfons, Aachen >>

<http://www.kloster-st-alfons-aachen.de/index.html>

Abriss Herz-Jesu-Kirche Frintrop >>

<http://www.brezelbruder.de/782/abriss-herz-jesu-kirche-essen-frintrop-leoplatz/>

Alle Links sind online in „MEIN PREDIGTGARTEN“ anklickbar!